

Landsturms Wachtleben.

II.

Gar manche Abmischung freudiger und trauriger Art bietet das Landsturmmann auf Wache. Ein Willkürzug auf dem Wege nach Paris hält an unserer Wache. Begleitet durch freudiges Hin- und Her, das freundschaftliche „Du“, Kamerad“ vereinigt uns mit den Bayern, Wabenjens, Kord-Beutlingen — ein Volk von Brüdern im ganzen Deutschen Reich sind wir geworden. Gar mancher Kamerad, der drei oder vier Tage im Zuge gekämpft hat, bittet bei den Landstürmern nicht vergebens um ein Stück Brot, Fleisch, Kaffee, Wasser und Obst. Kameradenhände und -herzen teilen mit ihm den letzten Bissen. Nachrichten und Erlebnis sind worden ausgegossen, bis der Zug sie meistert, bis mit mir „Heil und Sieg!“ „Fröhliche Heimkehr!“ die schnell gemonnenen Freunde entlassen. — Auf dem anderen Geleis naht ein Transport Verwundeter. Auf welchem Stroh gelagert, tragen sie gebuldet ihre Schmerzen. Nicht klagen hört man, — es sind ja nicht die am schwersten Verwundeten, denn diese werden in Extrazügen zum „Roten Kreuz“ transportiert —, sondern begeistert erzählen sie uns von den Siegen in Frankreich. Gar mancher ist geschmückt mit dem „Eisernen Kreuz“, ein besonderes Brauo flingt ihm von unserer Seite zu, und ein heiliger Freudenglanz leuchtet von seinem weitergebräuterten Antlitz, nicht anders den Schmerz, den ihm der geschmerzte Arm oder das zerstoßene Bein verursacht. So gehen deutsche Verwundete aus! — Ein anderer Zug folgt. Er bringt Gefangene unserer verbündeten Feinde. Ein anderes Bild tritt uns hier entgegen. Stumm liegen die bunten Gestalten durcheinander: der rothköpfige Franzose, der graugrüne Engländer, der blaugraue Belgier, sowie der schwarze Juave und Turke. Am sympathischsten berührt immer noch der Franzose, der auch als Feind uns Achtung abzwängt, während die anderen, namentlich die Engländer, mit eifriger Jurisdikulation, dielektisch sogar mit mancher Verwundung von uns angeschaut werden. — Andere Güte wieder bringen Proviant und Munition. Da merkt man erst recht, was das Brot, das ein Armer im selbe Klagefertig zu erhalten. Eines Tages erkeint eine Sechenswürdigkeit für uns: ein togenanntes „großes Gefäß“ wird durchtransportiert. Man muß es gesehen haben, was zu einem solchen Gefäß gehört, um zu erkennen, was für eine jücherliche Masse wir damit in den Händen haben.

Kameraden, Heilpost ist da! Zwei Säcke voll! Ein elektrischer Schlag kann seine größte Wirkung haben als diese Nachricht. Hoffentlich bekomme ich heute etwas! Das ist der Wunsch jedes einzelnen. Patrouillen und freiwillige Boten eilen nach dem Gefäßzimmer, um die Befehle für die einzelnen Wachen in Empfang zu nehmen. Der lauchst erwartungsvoll, ob sein Name vom Feldwebel aufgerufen wird, und benedict wird, der dessen Namen immer wieder verlesen wird. Sattig liegt die Hülle vom Brief oder Paket herunter, um den Anhalt kennen zu lernen, oder sich an die Liebesgaben der Angehörigen oder Bekannten zu erfreuen. Mit dankbarem Gebenken an die Heimat wird die erste Zigarette angezündet oder die Schokolade gelöst. Sehnsüchtig erwarten wir von Tag zu Tag Nachrichten von unseren Lieben daheim. Lange mühen wir von Anfang an unsere Gebuld auf harte Probe stellen, denn die Verbindungen mit unserem Vaterlande waren während der ersten Wochen von manchen Wachen bedroht, und aus militärischen Gründen wurde die Heilpost immer noch zurückgehalten. Hoffen wir, daß jetzt die Nachrichten aus der Heimat desto schneller und reichlicher uns zuströmen und die dem fasslichen Landsturm zugehenden Liebesgaben nicht so lange unwillkürliche Ruhepausen auf dem Wege nach Belgien zu erleben haben.

Wohnungsappell! Wohl der angenehmste Dienst, den ein Soldat leistet. Täglich erkeint aus der letzte Mann, um seine Wonen in Form von belgischen Franzosen in Empfang zu nehmen. Die 53 Wp. pro Tag wurden ja für einen Landsturmmann nicht viel, wenn nicht der belgische Staat die von Deutschen erzwungene Freiwilligkeit heißt, unserem Kriegsbewert mit eifrigem Scheinern täglich anzuflehen. Doch ein Wohnungsappell ist uns, namentlich der 4. Kompagnie, unerschöpflich, denn da erinnerten uns die Belgier nicht nur durch ihre Scheine, sondern auch durch ihre Regeln an ihre Existenz. Es war am 24. September abends gegen 1/2 Uhr. Unser Feldwebel war eben dabei, die letzte Wache, die Bahnpostwache von Hennepuers, abzulösen, als plötzlich ganz unerwartet ein heftiges Gewehrfeuer in allerhöchster Nähe losbrach. Mit preußischer Geschwindigkeit hatten sich die verfügbaren Mannschaften zumammengeschoßen und stürzten dem Kampflage zu. Es dauerte nicht lange, so war unser Hauptmann Herr Helmke aus Magdeburg da, um die meisten Operationen zu leiten. Es war die Freuertage, die die 4. Kompagnie der Panzarme, erhielt. Ein Trupp belgischer Soldaten in Stärke von 80—100 Mann war aus Antwerpen entkommen. Sie hatten nach den bei einem verwundeten Offizier vorgefundenen Papieren die Aufgabe, die Postenstellung an der von uns gehaltenen Bahnlinie zu erkunden und diese Bahnlinie möglichst zu zerstören. Zu diesem Zwecke hatte jeder ein Paket Dynamit bei sich. Sie waren unbemerkt auf Kiedern bis nahe an die Bahnlinie herangekommen, wo sie aber noch rechtzeitig entdeckt wurden. Ein Willkürzug, der gerade vorüberfahren wollte, wurde angehalten, und die Kameraden beteiligten sich hier an dem jetzt beginnenden Gefecht. De unsere Kompanie von der Front kam, so wurde der Feind bald übermächtig. Er ludte das W. 2. Zwei Gesch. vom Feinde als Deckung benutzt, gerieten bald in Brand. Nach ungefähr 1 1/2 Stunden war das Gefecht über. Sechs belgische Soldaten waren unseren Regeln zum Opfer gefallen, mehrere wurden gefangen genommen. Die Zahl der Verwundeten konnte leider nicht festgestellt werden, da sie wohl meistens von ihren Kameraden im Dunkel der Nacht in Sicherheit gebracht wurden, vielleicht auch von Ein-

wohnern der weiteren Umgebung später gepflegt worden sind. Auf unserer Seite waren nur zwei Kameraden schwer und zwei leicht verwundet worden. Wäre die Nacht nicht so dunkel gewesen, es wären sicher nicht diese Feinde entkommen. Erbeutet wurden 68 Fahrräder, Gewehre, Munition und eine ganze Menge Dynamit. Die Nacht hindurch wurde die ganze Umgebung durch häufige starke Patrouillen geföhert. Am frühen Morgen traten die wachreifen Mannschaften der 4. Kompagnie unter Führung unseres Hauptmanns an zum Abführen des Gefechtsfeldes. Da sah man sie liegen, die Opfer ihres Unternehmens; bei ihrem Anblick mußte einem das Herz bluten. Als wir ein kleines Gefäß abstreiften, bemerkten wir unter Brombeergebüsch noch einen feindlichen Soldaten. Die ganze Nacht hatte er sich hier versteckt gehalten, um eine Gelegenheit zum Entkommen zu finden. Daß erlarrt kam er hervor und mußte sich ergeben. Von ihm erfuhr wir Genaueres über den Anschlag, den der Feind geplant hatte. Nach weiterem Suchen fanden wir noch einen schwererwundeten Offizier, der sich noch bis zu einem entfernt liegenden Hause geschleppt hatte. Mit welchem Raffinement sich mancher belgische Soldat unseren Nachforschungen zu entziehen versuchte, zeigt folgendes Beispiel. Eine Patrouille streifte am Nachmittag das Gefechtsfeld noch einmal ab. Auf dem Wege begegnete ihr ein sonst unbedächtig aussehender Zivilist, aussehend ein Jügelierarbeiter. Doch sein mit Lohm beschmizztes Haar machte die Patrouille jähig. Er wurde angehalten. Nach anfänglichem Weigern gab er endlich zu, Soldat zu sein und seine militärischen Ausrüstungsstücke verborgen zu haben. Nach einer gründlichen Untersuchung stellte sich nun folgendes heraus: Der Belgier hatte sich in einem brennenden Gefäß verborgen. Am tiefen zu sein vor unseren Nachforschungen, hatte er im Keller die Steinfliesen herausgehoben, ein Loch mit seinem Seitengewehr gegraben und sich hineingeklebt. Damit hatte er die Fliesen wieder darüber gezogen und über sein Gesicht sein Gewehr gelegt zum Schutz gegen herabfallendes Gefäß. Körperlich und geistlich vollständig getrieben, wurde er als Gefangener abgeführt. Die Opfer des Kampfes wurden Montag, den 28. September, mittags 9 Uhr auf dem Ortsfriedhofe von Hennepuers beerdigt. Der deutschen Ehre gemäß wurden ihnen beim Begräbnis die militärischen Ehren erwiesen. Unser Hauptmann und 30 Mann nahmen an dem Begräbnis teil. Mit kameradschaftlichen Abschiedsworten in französischer Sprache schied die Särge mit Kränzen während die Mannschaften die übliche Ehre ohne salbe abfeuerten. Wenn die Gefallenen auch im Kampfe gegen uns standen, so hatten sie doch offen für ihr Vaterland gekämpft, und wir konnten ihnen unsere kameradschaftliche Teilnahme nicht verweigern. Auch auf die Einwohner, besonders aber auf die drei Gefangenen, die ebenfalls der Verdüßigung bewohnt, machte dieser Ausbruch kameradschaftlicher Gefinnung einen tiefen Eindruck, und mancher von ihnen lernte in dieser Stunde den deutschen Soldaten doch etwas höher einschätzen als vorher.

Um gegen plötzliche Überfälle des Feindes geföhert zu sein, muß ihm jede Möglichkeit eines unmerklichen Annäherung genommen werden. Die sind Arbeiter nötig, die manchem Landsturmmanne im Zivilleben ungewohnt sind. Die Bäume und Jänne, die den Bahnhöfen umgeben, müssen niedergelegt werden. Die Bäume und Hecken, die das Gefechtsfeld einengen, müssen beschnitten werden. Schützengräben und Verläufe, Drahtverhinderungen und Schrägkrananlagen entstehen, um den anrückenden Feind aufzufallen. Doch gern nimmt der Landstürmer auch diese Arbeiten an sich, wenn er dadurch mithelfen kann, den englischen Feind zu ertünnen, um dann froh zur Heimat zurückkehren zu können. Ditto Hoch!

Halle und Umgebung.

Salie 17. Dezember.

Zentral-Genossenschaft zum Besuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel.

Die 24. ordentliche Generalversammlung der Zentral-Genossenschaft zum Besuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, e. G. m. b. H. in Halle-Saale, wurde im großen Saale der Landwirtschaftskammer abgehalten.

Der Gutbesitzer Rudolf Behse, e. Schädensleben, Mitglied des Abgeordnetenhauses, eröffnete als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, unter denen sich auch einige Herren in Feldzug befanden, denen er besonders warme Worte widmete. Der Vorsitzende sagte, daß die Genossenschaft des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder als sehr günstig besetzt werden kann. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß die genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft unserer Provinz in der gegenwärtigen schweren Zeit weiter ihre leugnische Tätigkeit im Interesse der gesamten Volksernährung erfüllen und nach ihren Kräften dazu beitragen möge, uns bald zu besseren Zeiten hinführen zu lassen.

Der Direktor Koderwaldt erstattete darauf einen eingehenden Bericht über das letzte Geschäftsjahr. Der Umsatz ist der letzter größte gewesen und erreichte die jährliche Höhe von 22 Millionen Mark im Warenausgang. Die Speicher- und Fabrikationsanlagen haben eine stets steigende Beschäftigung aufgewiesen. Die wichtigste Aufgabe, vor welche die Zentral-Genossenschaft mit dem Ausbruch des Krieges gestellt war, hat es ihr zur Pflicht gemacht, in erster Linie die Versorgung der Landwirtschaft mit den von ihr benötigten Verbrauchsstoffen sicherzustellen und in ungunstigen Fällen zu den Vorsehlagen beizutragen. In den letzteren fünf Monaten des neuen, am 1. Juli begonnenen Geschäftsjahres hat der Warenausgang in der Zentrale und den angegliederten Abteilungen denjenigen des Vorjahres um annähernd 3 Millionen Mark überstiegen, was der Redner den besten Beweis für die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der Zentral-Genossenschaft nannte. Da ein großer Teil der gefühlten Bedarfen zu den Waren gearten ist, so wurde an die geschäftliche Tätigkeit der Zentral-Genossenschaft die größten Aufgaben gestellt, deren sie sich indessen, dank ihrer in langer Friedensarbeit gewachsenen leitenden Organisation entledigen konnte. Was die Zukunft bringe, wisse niemand; Gage der Zentral-Genossenschaft

werde es sein, mit Unterstützung ihrer Mitglieder der Landwirtschaft ihres Bestrebes auch fernerhin in dieser ersten Zeit förderlich und dienlich zu sein.

Der Rechnungsabsticht in Höhe von 2 492 677.66 M. wird vorgelegt, ferner der Bericht über die vorgenommenen Revisionen: Anträge des Herrn Amtsvorstehers Heile, Starhebel, e. n. S. p. n. o. v. n. 20 000 M. a. u. d. r. o. t. i. s. t. i. c. h. e. n. z. u. e. n. e. u. z. u. genehmigen und dem Vorstände zur Verfügung zu stellen. Von dem letztjährigen Gewinn werden auf Beschluß der Generalversammlung 10 Proz. dem Reservefonds, sowie 10 000 M. dem Pensionfonds zugeführt. Auf die Geschäftsanteile wird die statutarische Höchstbeträge gewährt, während der Rest in die Betriebsrücklage fließt.

Auf Antrag des Herrn Deconomierat Weiche-Saunitz, die ausstehenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats durch Jura wiederzuwählen, erfolgte einstimmig die Wiederwahl der ausstehenden Herren, welche sämtlich die Wiederwahl annehmen. Es sind dies der Herr Kaufmann M. Lindner-Groß-Saale für den Vorstand, Gutbesitzer Rudolf Behse-Schädensleben, Gutbesitzer S. Kruse-Bohndorf und Gutbesitzer R. Körber-Groß-Saale für den Aufsichtsrat.

Ein Antrag auf Genehmigung eines geschäftlichen Abkommens mit dem Herrn Gutbesitzer von Korbau zu dem Zweck, die einstimmig genehmigt. Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Elterne Kreuze.

Kurt Schreiber, vor dem Ausbruch des Krieges Schüler im Bruno Wendrichsches Konfektwareman, erhielt für besondere Tapferkeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Elterne Kreuz. Der junge Soldat war, trotzdem er durch einen Bajonettschlag verwundet wurde und auch sonst eine Verletzung erlitten hatte, bei seiner Truppe an der Front geblieben.

Im Kriegespenden für verfallene Kreuze bittet in einem Auftruf im heutigen Inzeratenteil die Administration. Es handelt sich darum, verfallene Mitgliedsarten des Mittelstandes, die nicht aus öffentlichen Mitteln unterstüzt werden wollen, in schmerzlicher Not zu helfen. Die Zeitungen sind gern bereit, Spenden anzunehmen.

Mutual. Der Kreis Ortelburg, den die Ruffen fuchsbair betimgesucht haben, bittet im Inzeratenteil um Hilfe.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie legte Herr Erich Müller aus Kumburg a. S. der Medizinischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inauguraldissertation: „Ein Beitrag zur Graviditas Parvicia“; desgleichen zu demselben Zwecke Herr Rudolf Niemann aus Reelen (bei Bura) seine Inauguraldissertation: „Ueber Colitis im Kindesalter“; Herr Curt Wiertel aus Blawitz seine Inauguraldissertation: „Ueber Mollusca contagiosa“, und Herr Paul Schmidt in B. seine Inauguraldissertation: „Ueber eine neue Modifikation der v. Pirouischen Hautreaction“ vor. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Fräulein Marie Sadlik aus Gaiel ihre Inauguraldissertation: „Zur Theorie des sprachlichen Aboeutungsabwands“, Herr Rudolf Glade aus Magdeburg seine Inauguraldissertation: „Zur Kenntnis der Gestaltung des Inlinnroperium“, Herr Hermann Weiche aus Altona seine Inauguraldissertation: „Das Bromnen bei Parrie“, und Herr Walter R. u. h. e. aus Halberstadt seine Inauguraldissertation: „Die Molekularphysik-Brandenburgen Lebensbeziehungen im Mittelalter“ der Philosophischen Fakultät der hiesigen Universität vor.

Donnerstag, Freitag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, Kriegesbestände, Domprebiger Konfistorialrat Josephson.

St. Ulrichs-Gesellschaft. Die am Montag, den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, als Weihnachtsspendenfest stattfindende 24. geistliche Abendgottesdienst unter der Leitung des Herrn Franz Franke findet diesmal Gelegenheit, einen vollständig beschleunigten, zum Besten armer Kriegesfinder zu hören. Angesehene hiesige und Zeistae: Konfirmanden haben sich selbstlos in den Dienst der guten Sache geföhelt, und es ist zu wünschen, daß die zahlreichen Freunde dieser nun schon mehrere Jahre bestehenden Abendmuffen, besonders an Mitgliedern der geringen Einkünfte, ihre Scharfen dazu beitragen, daß auch dieses Weihnachtsspendenfest einen reichlichen Betrag für seinen guten Zweck abliefern kann.

Spargogesellschaft. Freitag nachm. 4 Uhr Jugendgottesdienst. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Der hiesigen Jugendkommission wurde gestern Abend in der Aula der Martinstraße (Charlottenstraße) ein zweiter Vortragsabend bereitet. Es hatten sich sehr viel junge Leute versammelt. Leiter der Kommission ist Herr Berger a. D. Schreiber, welcher die Festreden bestrafte. Nach einem einleitenden Gedichte der Schüler der oberen Klassen, die sich dem Herrn Erdmann zunächst eine Ansprache über den Weltkrieg. Sie gipfelte in der letzten Jüchtheit, daß Deutschland trotz der großen Zahl seiner Widersacher mit Gottes Hilfe doch den Sieg davontragen werde. Mit voller Aufmerksamkeit folgte man den schönen Darstellungen. Zwischendurch trug der Knabenchor passende Lieder vor. Die Kommission zählt gegenwärtig etwa 500 junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren, vornehmlich Schüler hiesiger Schulen, Handlungsgehilfen oder Lehrlinge.

Der Ruder-Gesellschaft a. 1874, e. B., Halle a. S. (vorm. Ruderklub Nelson), ward die Freude, abwärts 5 Eiferne Kreuze an Mitglieder verliehen zu sehen. Zu den bislang dekorierten 27 Klubkameraden treten weiter hinzu: Stadt-Militärarzt, Oberarzt a. d. Korps Dr. med. Jan Koch, Richter, Leutnant d. R. und Kompanieführer im Inf. Regt. 208 Richard Dohm e., Kaufmann, Einj. Unteroffizier d. V. Duns Keller im Rel.-Inf. Regt. 24 Ingenieur, Unteroffizier d. V. Job. Ders, Belagerungs- und Telegraphenabteilung I, und der langjährig e. erfolgreiche Kennenruder-Kaufmann, Unteroffizier d. V. Karl Kadenbach im Rel.-Inf. Regt. 36, womit die Zahl der Ritter des E. K. Kreuzes heraufsteigt auf 11. — Sodann wurden wegen besonders hervorragender dienstlicher Leistungen beider die Mitglieder der Gesellschaften Hiesigebuch Georg Gerichenberg zum Leutnant d. Rel. a. S. Großes Hauptquartier und Kantbeamter Wismutheimer V. Sandmann zum Leutnant d. Rel. (Substanz-Regiment Nr. 4, Ende, Magdeburg), und auch der zweite im Felde fuchsende Sohn unseres Ehrenmitgliedes Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelsgesellschaft Emil Steiner, Banfier Leutnant d. Rel. Gerhard Steiner, erhielt gleich seinem Bruder Oskar ebenfalls das Eiserne Kreuz unter Ernennung zum Bat.-Adjutanten.

Möbelfabrik H. H. H. Gr. Weihnachts-Ausstellung.

Versäumen Sie nicht, bei Bedarf in Möbeln jeder Art sich von meiner kolossalen Leistungsfähigkeit, Preiswürdigkeit und Riessen-Auswahl zu überzeugen.

Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Halle a. S. Poststr. 3. K. H. S. S. zu alten Preisen in grosser Auswahl.

Bringt er Gold zur Reichsbank!

Staaten. Aus Scandinavien sind Beiträge u. a. eingegangen von Professor Hansen, Ellen Rev, Bischof Willing, Hjalmar Branting und dem früheren dänischen Ministerpräsidenten J. C. Christensen.

Den niederösterreichischen Landesautorenpreis

hat der Krainer Hanns Gröbl erhalten für sein Stück „Gottfroh“, ein Volksstück in drei Aufzügen.

Das Züricher Stadttheater im Kriege.

Wider Erwarten hat auch das Züricher Theaterleben durch den Krieg weniger gelitten. Man hatte zunächst das Künstlerpersonal auf die kurze Zeit von einem Monat engagiert und sich dann die Verlängerung der Verträge von Monat zu Monat gesichert. Jetzt hat sich bereits die Möglichkeit ergeben, das Personal fest bis zu Ende des Monats April zu verpflichten. Bis dahin finden sowohl Schauspieler als auch Opernaufführungen statt. Von Neuenheiten wird es nur die „Die lange Tule“ von Aufhäusern gelangen, weiter ist Gorki's „Nachtag“ und Bernard Shaw's „Schlachtenleben“ geplant. Der gerade jetzt Interesse finden wird, Lebensfalls das Züricher „Neutrale“ Bühne weniger Spielplanfragen als die Direktoren in den kriegsführenden Ländern.

Büchertisch.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Das Neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reisebeschreibungen, Erzählungen, Fabeln und Anekdoten. Ein Jahrbuch für Haus und Hof, besonders für die reifere Jugend. Mit einem Umfang von 500 Seiten. Preis 1 Mark.

Das Neue Universum. Illustriertes Mädchen-Jahrbuch. Band 28. Ein 328 Seiten starker Quartaft mit vielen Illustrationen und 17 Aufsätzen. Elegant gebunden 10 Mark. „Das Kränzchen“ kann auch als Jahrbuch in 52 wöchentlichen Nummern besogen werden. Preis vierteljährlich 2 Mark.

Universitäts-Bibliothek für die Jugend. Eine Auswahl der besten und bekanntesten Jugendbücher in neuen Ausgaben zu sehr billigen Preisen: von 25 Pf. an bis höchstens 1.50 Mark.

Neu erschienen: Fiktion der 18. und 19. Jahrhunderts. In 3 Bänden dargestellt von Prof. Dr. E. Sellmeier. Mit 14 Abbildungen. Geb. 25 Pf., gebd. 60 Pf.

Deutscher Mädchen-Kalender „Das Kränzchen“. Ein praktischer Arbeitskalender für das Jahr 1915. Mit 31 ein- und mehrfarbigen Ansichtspostkarten, darunter 4 Kreispostkarten, beglückenden Erzählungen, Anleitungen zu nützlicher Beschäftigung in Haus, Küche und Garten, an Sport, Kunst und höchsten Interessen. Preis 1.25 Mark. — Ein gefälliges und zweckmäßiges Geschenk für unsere Mädchen, denen es das ganze Jahr hindurch eine Fülle von Anregungen zur Weiterbildung und zu amedelmöglicher Ausfüllung der Wochentunden bietet.

Das Buch der Helferin. Aus der Feder des bei der Ausbildung von Pflegerinnen sehr besonders erfolgreichen und beliebten Dr. med. Friedr. W. H. Straub, Halle, ist im Verlag von Veit & Comp., Leipzig, unter dem Titel: Einführung in die praktische Krankenpflege in jeder Richtung mit 25 Abbildungen, in Gostelen geb. 2.40 Mark. Ein Buch erschienen, das aus der Praxis schöpft, klar und allgemein verständlich wird und das, was sich die Helferin aus einem Buche aneignen muß, und zwar nicht in lehrhaften Paragraphen, sondern in klarer, verständlicher, praktischer Weise wiedergibt. — Das Buch vermeidet veraltetes, überflüssiges und Selbstverständliches und hebt die verantwortungsvollen Leistungen der Helferin besonders nachdrücklich hervor; es ist mitten aus der Praxis heraus den tatsächlichen Bedürfnissen der Helfenden entsprechend eingerichtet. Bei mehreren nach der Methode des Verf. ausgearbeiteten Kursen hat sich dieses bereits als ausgezeichnet bewährt.

Deutscher Knaben-Kalender „Der Gute Kamerad“. Ein praktischer Arbeitskalender für das Jahr 1915. Mit 31 ein- und mehrfarbigen Ansichtspostkarten, darunter 4 Kreispostkarten, beglückenden Erzählungen, Anleitungen zu Beschäftigung und Spiel, Bildern und Daten aus Geschichte, Literatur, Kunst und Wissenschaft, Natur und Leben, zahlreichen Rezepten, Anekdoten, Sammelzettel und vielem anderen. Preis 1.25 Mark. — Ein nützliches Geschenk für unsere Knaben, denen es das ganze Jahr hindurch eine Fülle von Anregungen zur Weiterbildung und zu zweckmäßiger Ausfüllung der Wochentunden bietet.

Die C. D. Besche Verlagshandlung Ost- & West in München gibt eine Auswahl des Deutschen Krieges nach amtlichen Berichten und wissenschaftlichen Kundgebungen heraus, deren erster, bis Mitte November reichender Band schon erschienen ist und nun vorliegt; ein schönes, gut ausgestattetes Buch von XVI, 484 Seiten Umfang zu dem überaus billigen Preise von 2.80 Mark.

Die C. D. Besche Kriegsgeschichte und findet ihren Wert vor allem in der Sorgfalt der Redaktion: es liegt hier nicht ein offenes Scherenschnitt vor, sondern eine vollständige, sorgfältig geordnete und angeordnete Sammlung aller amtlichen und sonstigen verfügbaren Nachrichten von den Kriegshandlungen, sowie aller wichtigen auf die Vorkämpfe und den Verlauf des Krieges bezüglichen Urkunden und zeitgenössischen Kundgebungen.

Kalifischer Witterungsbericht.

	16. Dezember abends	17. Dezember morgens
Barometer Millimeter	716.4	732.1
Thermometer Celsius	6.8	6.0
Rel. Feuchtigkeit	81	91.7
	29.1	29.2

Maximum der Temperatur am 16. Dezember: 8.0 °C
Minimum der Temperatur am 16. Dezember: 0.0 °C
Minimum der Temperatur am 17. Dezember: 0.0 °C
Maximum der Temperatur am 17. Dezember: 0.0 °C

Wetterworte zu Hamburg.

Wetterworte auf Grund der Berichte des Reichs-Wetterdienstes. Unbefangener Nachdruck wird ausdrücklich gestattet!
19. Dezember: Nebel, Regen, Frost.
18. Dezember: Nebel, Frost, leicht, Schneefälle.

schiff „Münchberg“, das bekanntlich den verfolgenden, viel- fachen Überlegenheit der englischen Kanonenkreuzer die denkwürdigen Worte signalisierte: „Deutsche Kriegsschiffe ergeben sich nicht“, auch ein Weiberg Kind, und von der Sohn Georg des Bürgerpflichtigen Karl Freitag in Weiden. — Zur Belohnung des ebenfalls feindlicher Liebermann zum Opfer gefallenen Kreuzers „Gneisenau“ gehörten auch zwei Eheleber, der Matrose Oskar Stadermann, Sohn des Bädermeisters Albrecht Stadermann und der Matrose Hugo Hendrich, Sohn des Postkutschers A. D. Otto Hendrich. Auf dem gleichen Schiffe befand sich auch der Wagner Walter Steinbrück aus Neustadt bei Coburg, der Sohn der Witwe Steinbrück dortselbst. — Auf dem Kreuzer „Leipzig“, der gleichfalls in der Seeschlacht bei den Falklandinseln untergegangen ist, war auch der Sohn des Webers Richard Heilmann aus Monneburg und auf dem Kreuzer „Scharnhorst“ der Maschinenmaat Hilig Badran aus Bad Kösen tätig. Leider büßte mit diesen Namen die Liste der Sachsen noch lange nicht erschöpft sein. Werden unsere tapferen Landsleute bei den Gerechtigen sein? Oder werden sie mit vielen, vielen Kameraden im fernem Westmeer den Heldenstand gefunden haben? Dann werden sie, die lange dem Tode ins Angesicht geschaut haben, für ihr Vaterland. Dieses wird seiner Heldenblüte in Dankbarkeit gedenken.

3. Wörsen, 16. Dez. (Das Eiserne Kreuz) wurde dem Oberleutnant von der schweren Küsten-Artillerie Nr. 6 Louis Mittel von hier wegen mutigen und tapferen Verhaltens vor dem Feinde verliehen. Es ist dies das erste Eiserne Kreuz, mit dem ein Krieger unseres Ortes geschmückt wird.

3. Westau, 16. Dezember. (Sachsenjagd.) Herr Kammerherr v. Bülow veranstaltete am Montag und Dienstag in seinen umgebenen Park und Teichanlagen und dem reichen Schloßpark auf moorigem Boden große Sachsenjagd, an der 8 Herren teilnahmen. In den einzelnen Treiben wurden insgesamt 285 Sachsenjagde, 46 Hasen, 11 Kaninchen und 2 Widbenten zur Strecke gebracht.

3. Westau, 16. Dez. (Das Eiserne Kreuz) erhielten für Tapferkeit auf dem weissen Kriegsschauplatz Oberster Ermann von hier und die Kriegsvollwacht Schulmeisterhandlanten Rennert aus Schraplau und Heintze aus Sangerhausen.

3. Langenbogen, 17. Dez. (Unglückende Abfischung.) Die Schulkinder in Langenbogen wollten ihren auf dem Schloßhofe gefallenen Lehrer Herrn Müller in schöner, sinniger Weise ehren. Sie hatten Gerd gesammelt für eine Gedenktafel, die im Schulzimmer in eine Wand eingelassen werden sollte. Dazu mußte die Erlaubnis des Schulvorstandes eingeholt werden. Der Schulvorstand verzweigte aber die Genehmigung, da Herr Müller jetzt nicht besonders geehrt werden sollte.

3. Weiden, 17. Dez. (Teichjagd.) Ueber die Weiden, 17. Dezember in der heiligen Natur von Baron v. Helldorf veranstalteten Teichjagd wurden trotz des stürmenden Regens von 20 Schützen 550 Hasen und verheißendes Kleinrezeu erlegt. — Am vergangenen Montag wurde der Arbeiter Sch. auf der Fahrt nach Mücheln von einem mit Rufen beladenen Wagen überfahren. Die Verletzungen des Verunglückten waren so schwer, daß er der Klinik in Halle zugewiesen werden mußte.

3. Camburg, 16. Dez. (Ein vielbeschäftigter Pfarrer.) Wegen militärischer Einberufung von Geistlichen und Mangel an Ersatz hat dem Pfarrer Dreffel im benachbarten Wismar nach 5 Kirchen zum Predigtamt überwiesen worden, und zwar Gedding, Wismarschloß, Wülfshöfen, Schlepau und der Diakonatskirche in Camburg, im ganzen sieben Kirchen mit Widmar und Wismar; dazu Konfirmandenunterricht in den Kirchgemeinden und andere Ortsangelegenheiten. Die Orte liegen in einem Umkreis von drei Stunden. In der Tat außerordentlich viel Arbeit für einen Geistlichen allein.

3. Asch, 16. Dez. (Zäusliche Anjudigung.) Der Landwirt Rudolf R. in Anterbohn hatte einen Jungen, der in einem Prozeß gegen ihn ausgesagt hatte, bei der Staatsanwaltschaft wegen Missethuns angezeigt, obwohl, wie die deshalb wegen falscher Anjudigung erhobene Klage behauptet, R. ganz genau wußte, daß der Junge richtig sein Zeugnis erstattet hatte. Die Sache kam gestern vor der Strafkammer zu Altenburg zur Verhandlung. Der Vertreter der Anklage beantragte die Verurteilung des Angeklagten auf drei Monate Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kaiser nimmt die Widmung eines Gedichtes Gerhart Hauptmanns an.

Der Wiener Komponist, Professor Hermann Grabener, hat das Gedicht „O mein Vaterland“ von Gerhart Hauptmann als Hymne für Männerchor, gemischten Chor und großes Orchester vertont. Die Worte der Krieger fallen in der Komposition Grabeners dem Männerchor zu, die Antworten, die das Vaterland erteilt, singt der gemischte Chor. Das Werk wird durch ein kurzes Orchesterstück eingeleitet. Der Komponist hat die Hymne Kaiser Wilhelm gewidmet. Die Annahme der Widmung erfolgte mittels folgenden Schreibens, das Professor Grabener am 27. November erhielt: „Euer Hochwohlgebornen beehre ich mich erhaltenden Auftrage zufolge mit Bezug auf Ihr an das Geheimdeputationsamt des Reichs des Kaisers und Königs gerichtete Schreiben vom 6. d. M. ergehen mit Vernehmung, daß Sie Majestät die Gnade haben wollen, die Widmung des von Euer Hochwohlgebornen nach einem Gerhart Hauptmann'schen Gedicht komponierten Gesangs- und Orchesterwerkes anzunehmen. Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung bin ich Euer Hochwohlgebornen v. Tschirsky, Kaiserl. Deutscher Hofkapellmeister.“ Wie sich die Zeiten ändern!

Das Buch des Königs Alfrid.

Christiania, 16. Dez. Der Korrespondent des „Morgenblatt“ meldet heute aus London: Morgen wird hier ein vorausichtlich Aufsehen erregendes Werk, König Alfrids Buch veröffentlicht, das zum ersten die heiligen Untergrundstufen verläßt werden soll. Es enthält Beiträge von Hunderten von Staatsmännern, Politikern, Gelehrten, Schriftstellern, Komponisten, Künstlern und Bäckern in den Ländern der Entente und einer Reihe von neutralen

Dom-Lese. In einem in der Drenkestraße gelegenen Schloßgebäude entstand ein Heiner Schaufelbrand, der von dem Hausbesitzer gelöscht wurde. — Ein Schußwunde liegt in der Umgebung der Wessensortung eines dort aufgestellten, unbetonten, mit Kohlen beladenen Wagens. Das Günstigste sollte die abschließende Probe sein und gegen eine Barriere mauer des Schloßes Wessensortung. Verletzungen kamen nicht vor. — Durch ein Expeditionsunfall wurde in der Sandwerstraße eine Gaslaterne unglücklich. — In der St. Ulrichstraße fuhr ein Radfahrer eine Frau und ein Kind um. Nach Angabe von Augenzeugen trifft den Radfahrer keine Schuld.

Durch ein Versehen erschossen. In einer Wirtshaus der Ludw. Wäberstraße wurde ein Dr. phil. eigen Kellere dar auf einen Radfahrer geschossen, wobei der Radfahrer erlosch. Hierbei kam der Erkrankte dem Abzug zu nahe. Die Wunde ist nicht tödlich und das Geschick drang dem Radfahrer in die Brust. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde nach dem Gerichtsmedizinalamt überführt, während der unglückliche Schütze festgenommen wurde.

Als ein Viktualiengeschäft in der Keilstraße wurden in vergangener Nacht Väter, Eier und Milch gestohlen. Die Diebe liefen zwei Vapptarons und einen Ausfall am Latorte zurück. Ermittlungen sind im Gange.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Morgen Freitag abend 8 Uhr wird V. H. H. Oper „Tiefenland“, deren dramatische Schlagkraft auch dieses Jahr wieder, unterstützt durch eine sehr gelungene Ausstattung, nicht verlernt, wiederholt werden. Am Sonnabend abend 7 1/2 Uhr findet eine Doppelvorstellung statt, und zwar gelangt eine allererste Neuheit „Kater zieht ins Feld“, eine reizende Kinderkomödie, zur Aufführung. Die eingeleitete Wiederholung von Rudolph Baron, der durch seine vollständige Muffel sich bereits einen guten Namen verschafft hat. Das heitere Werkchen gelangt in Berlin allenthalben mit größtem Erfolge im Theater an der Weinbammer Brücke zur Aufführung. Dieser Neuheit folgt Supermündens berühmte Oper „Hänsel und Gretel“, die sich dieses Jahr einer ganz besonders glücklichen Besetzung erfreut. Nachmittags 3 1/2 Uhr gelangt das Weihnachtsmärchen „Athenbräut“ zur Wiederholung.

Die nächste Sonntagsvorstellung im Stadttheater. Am kommenden Sonntag gelangen zwei Werke, die sich als besonders erfolgreich erwiesen haben, als eine Doppelvorstellung zusammen zur Aufführung, und zwar eine Oper „Die Marterkammer“, des neuen Wert Supermündens, und der Schauspielerspieler dieser Spielzeit. Als ich noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Walhalltheater. Georg Jarno's Mid-West-Operette „Das Paternale d'he n“ hatte gestern bei ausverkauftem Saale einen großen Erfolg. Die Spielzeit ist noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Walhalltheater. Georg Jarno's Mid-West-Operette „Das Paternale d'he n“ hatte gestern bei ausverkauftem Saale einen großen Erfolg. Die Spielzeit ist noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Walhalltheater. Georg Jarno's Mid-West-Operette „Das Paternale d'he n“ hatte gestern bei ausverkauftem Saale einen großen Erfolg. Die Spielzeit ist noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Walhalltheater. Georg Jarno's Mid-West-Operette „Das Paternale d'he n“ hatte gestern bei ausverkauftem Saale einen großen Erfolg. Die Spielzeit ist noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Walhalltheater. Georg Jarno's Mid-West-Operette „Das Paternale d'he n“ hatte gestern bei ausverkauftem Saale einen großen Erfolg. Die Spielzeit ist noch im „Fingerring“, dessen außerordentlich fruchtbar in ständig steigender Beliebtheit ausbricht, der auch bisher bei allen eifrigen Wiederholungen nicht endemolende Heiterkeit und Jubel auslöste. Die Doppelvorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr abends. Durch sie wurde eine Umlegung des Abonnementes erforderlich, und zwar hat am Sonntag das dritte Viertel an Stelle des zweiten und am Montag das zweite an Stelle des dritten Gültigkeit. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet zu den bekannten kleinen Preisen wiederum eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Athenbräut“ statt, dessen glänzende Ausstattung und Einföhrlichkeit von Presse und Publikum auf das lebhafteste gewürdigt worden sind.

Vereine und Versammlungen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Volksbildungsverein. Mit einem schönen „Vaterländischen Unterhaltungsabend“ schloß der Verein seine Arbeit für die Kriegsvollwacht, für die Zeit vor Weihnachten, am Abend ein, und der Gelächter Zeit zu lassen, sich zu sammeln in den widerstreitenden Stimmungen und Gefühlen, mit denen wohl viele dem Fest der Liebe entgegenzuehen. — Wir treten zum Besten, unter Klavierbegleitung von den soubretten Schwestern lebend gesungen, führt in den Geist des ersten Teiles der Vortragsfolge ein, der auch im weiteren Verlaufe anbleibt. Jede der mitwirkenden Damen hat ihren Teil zu dem Ernst der Stimmung in diesem Teile Rechnung zu tragen an der Hand der stimmungsvoll angeordneten Vortragsfolge. Fr. M. Dähne in ihrer meisterhaften und lehrreichen Vortragsfolge des „Aufschwungs“ von Schumann, Frau Baumgarten's Vorträge mit ihrem vollen und weichen Alt und Fr. Palko mit ihrem unerschütterlichen, einflussreichen Sopran geben ihrer Vorträge, um dem Publikum aus der Seele zu sprechen. Das nächste gilt auch von Fr. Käthe Weber, die mit klarer, feiner, reicher Stimme neuere Dichtungen vortrug. Unter diesen befand sich eine noch ungedruckte Ballade von Kurt v. Rohlfing: „Vor der Wirtshausknecht des alten Fritz“, deren Vortrag Fr. Weber ganz besonders gelang, wozu der reiche Beifall der ersten Reihe der mitwirkenden Damen, die in diesem Teile der Vortragsfolge „war“ dem Publikum aus der Seele zu sprechen.

Provincial-Nachrichten.

Söhne unserer Provinz im Kampf bei den Falklandinseln.

Auch Sachsen waren dabei! So kommt der Kommandant der „Münchberg“, Kapitän Karl von Schönburg, aus Kriegsdienst nach Naumburg. Ferner befand sich auf dem Helde-

Aufforderung.

Am 24. November 1914 ist der Lebige Kaufmann

Franz von Kleinsorgen in Halle a. S.

mit Hinterlassung eines nicht unerheblichen Vermögens verstorben.
Der Verstorbenen ist am 5. Februar 1844 in Koblenz geboren; ein Testament ist nicht vorhanden. Die unbefangenen Erben des Verstorbenen werden aufgefordert, sich bei dem untergeordneten Nachschaffler zu melden.
Halle a. S., Hermannstraße Nr. 5, den 18. Dezember 1914
Max Knoche, Nachschaffler.

Billiger Schürzen-Verkauf. Gr. Klausstr. 5. Paul Ocksenknecht.

Wer allerlei Schriften als

Weihnachtsgaben an unsere Krieger
ins Feld und Lazarett verschicken will,
erhält kostenlos Verzeichnis darüber beim
Presseverband Halle a. S., Steinweg 20, Hof 1.



**Tabakpfeifen, Shag-, Arbeits-
und Hauspfeifen** empfiehlt preiswert in
folgenden Qualitäten
Ernst Karras jun., 4 Leipzigerstraße 4.

Christstollen

in bester, schwerer Qualität
mit feinsten Zutaten gebacken.

Konditorei C. Zorn. Tel. 1265.
Grosser Versand nach auswärts.

Entzückende Neuheiten.

Damentaschen

in Camera- und Beutelform.
Elegante Trauertaschen,
sehr grosse Auswahl.

C. F. Ritter,
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Pianos,

Flügel, Harmoniums,
Violinen, Lauten, Gitarren.
Hoher Bar-Rabatt.
H. Lüders, Mittelstr.
9-10.
Älteste Handlung am Platze.

Wassers feigebraue und
dunstabreue

**Gamaaschen,
Rucksäcke,
Wäschejacke,
Tabaksbeutel,
Heberichnall koppel
Brotbeutel,
Wolldecken,
Sofenräger**
zu billigen Preisen.

Paul Göldner
Laborwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.

Militär

empfehle
harte genau
reinlebens gestricke
:: Socken ::
Nur 6.50
H. Schnoo Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Spazierthens- Ausverkauf

10 Stück Spazierthens für
Ladp und 70 Pf.
10 Stück Spazierthens für
Ladp und 100 Pf.
10 Stück Ladp 20 Pf.
10 Stück Ladp 35 Pf.
empfehle
in höchster Qualität
Zusammenhang
Max Krug,
Zalaminstraße 3,
aus Hallmarkt, gegenüber
der Postfischhalle.

Gaubecke

Zeitschriften verkauft

auch laufend fortgesetzt der
**Universal-
Journal-Lesezirkel
Schulstraße 2.
Heftzahl 2833.**

Otto Blankenstein's



**Seit-
Strawatten**
sollten
niemals
fehlen.

Das Schönste
der deutschen
Industrie
obere Leipzigerstraße 73,
obere Steinstraße 36.
Mitgl. des Rabat-Spar-Vereins.

Schirm-Fabrik

Frantz Rickett
Kleinschmiederei.
(Clagang) Stenarstrasse.
Leistungs-fähige Bezugsquelle.
Billige Preise.
Telephon
2486.

Rein wollene

Flanell-Hemden Flanell-Hosen

empfehle
als beste und wärmste
Unterlebung
für
Militär
sehr preiswert
H. Schnee Nachfolg.,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Gute Bücher

sind auch in diesem Jahre in grosser Anzahl erschienen. Viele davon tragen der Stimmung, die alle beherrscht, Rechnung. Aus der grossen Menge der Neuerscheinungen seien hervorgehoben:

Scherls Jungdeutschlandbuch M. 4⁰⁰
Ausgabe 1915. Unter Mitwirkung namhafter Autoren herausgegeben von Major Maximilian Bayer. Mit einem Geleitwort des Generalfeldmarschalls Dr. Freiherr v. d. Goltz.

Scherls Jungmädchenbuch M. 4⁰⁰
Zu dem mit heller Begeisterung aufgenommenen Jungdeutschland-Buch ist nun auch noch ein Jungmädchen-Buch hinzugekommen, das sich, herausgegeben von Lotte Gubalke, von den üblichen Mädchenbüchern durch seinen kernigen, hochstehenden Inhalt unterscheidet. An beiden Büchern haben unsere hervorragendsten Schriftsteller und Künstler mitgearbeitet.

Wir halten aus! M. 1²⁰
Erzählungen aus dem grossen Kriege 1914 von Wilhelm Momma. Eleg. gebunden. 160 Seiten stark mit Bildern von F. Müller-Münster.

Das neue Universum 34. Band M. 6⁷⁵
Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reiseschilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. Mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung: „Häusliche Werkstatt“, 474 Seiten Text mit 435 Abbildungen, 12 mehrfarbigen Kunstbeilagen und einem grossen mehrfarbigen Titelbild.

Der Jugendgarten M. 5⁰⁰
Eine Festgabe für Mädchen im Alter von 9-14 Jahren. Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts, Gedichte, Unterweisungen aus Natur, Haus und Geschichte, Beschäftigungen, Sport und Spiele, 38. Band. Mit 126 ein- und mehrfarbigen Abbildungen.

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind:

Helden M. 3⁰⁰
Erzählungen aus dem deutsch-französischen Kriege von Wilhelm Momma. Mit Bildern von Professor Anton Hoffmann, München.

Das Dreigespann M. 3⁵⁰
Eine Erzählung für Kinder von 10-12 Jahren von Bertha Clément.

Robinson Crusoe M. 2⁵⁰
Für die Jugend herausgegeben von Robert Münchgang, mit vielen Bildern von F. Müller-Münster.

Freud und Leid der Jugendzeit M. 1²⁰
10 Erzählungen für die Jugend von Lilli Fredrich. 160 Seiten stark, elegant gebunden.

Durch Nacht zum Licht M. 1²⁰
Eine Erzählung nach einem Mädchenleben nach Cummins, „Der Lampenputzer“, für die weibliche Jugend bearbeitet von O. Höcker.

Am Torwarthäuschen M. 1⁸⁰
15 Erzählungen für Kinder von Maria Batzer.

Tausend und eine Nacht M. 1⁸⁰
Für die Jugend bearbeitet und mit Bildern geschmückt von Walter Page.

Aus frohen Kindertagen M. 3⁰⁰
25 heitere Kindergeschichten von Maria Batzer, mit 8 feinen Bildern.

Auerbachs Kinderkalender von 1915 M. 1⁰⁰

Bilderbücher von **Walter u. Gertrud Caspari**:
„Reys Fabeln“, 50 Fabeln mit Bildern von Otto Speckter. **Vaterländische Bilderbücher**, 10 verschiedene Ausgaben Stück 1 Mk. Doppelbände 2 Mk. „Lied Vaterland magst ruhig sein“ von Arpad Schmidhammer 50 Pfg.

Prospekt über Jugendschriften und Bilderbücher umsonst und postfrei.

C. F. Ritter

Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.

ZEISS

PUNKTALGLÄSER

Punktuell abbildende Brillengläser
Altes bikonvexes Brillenglas Neues Punktalglas von CARL ZEISS, Jena



Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°, 20°, 30° von der Achse
Vorführung und fachm. Auskünfte durch
Optische Anstalt

Carl Schneider

20 Grosse Ulrichstrasse 20.
Lieferung zu den Originalpreisen.

Möbel

jeder Art empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schaible,
Möbelfabrik.
Grosse Märkerstrasse 26.

Familien-Nachrichten.



Den Heldenlot für Kaiser und Reich starben unsere I. A. H.

Prof. Dr. med. et phil.

Julius Witzel (84|85)

in Bonn,
Oberleutnant d. L.

Landrichter Hans Pogge (97)

in Charlottenburg,
Oberleutnant d. Res., Ritter des Eisernen Kreuzes,
und unser I. i. a. B. cand. phil.

Friedrich Wilke (10|12),

Vizefeldwebel d. R.
Ehre ihrem Andenken!

Der A. H.-Vorstand der z. Zt. suspend.
Turnerschaft

Saxo-Thuringia.

Prof. Wiegand.



Ruder-Gesellschaft v. 1874 E. V. Halle a|S.
(vorm. Ruder-Klub Nelson).

Weitere schwere Opfer wurden uns auferlegt: es starben den Heldenlot fürs Vaterland unsere ausübenden Mitglieder

Referendar Hans Meyer,

Offizier-Stellvertreter i. Königl. Bayr. Feld-Art.-Reg. 8,
cand. theol. Fritz Donndorf,

Nummer 3 unserer vorjährig so erfolgreichen Jungmannschaft, die vollzählig im Felde steht,
Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Regt. 232.

Ein ehrendes Andenken ist ihnen für alle Zeiten gesichert.
Ruder-Gesellschaft von 1874 E. V.
Der Vorstand.



Fern von seinen Lieben starb am 24. November den Heldenlot in Frankreich mein heissgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater und Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Landwehrmann im Inf.-Regt. Nr. 36, 4. Komp.,

Joseph Glatzel,

im Alter von 34 Jahren.
Halle a. d. S., den 16. Dezember 1914.

Die trauernde Gattin nebst 4 Kindern.

Schlummer sanft, du gutes Herz,
Unvergessen stets den Deinen,
Die im tiefsten Schmerze hier
Heisse Tränen um dich weinen.
Ruhe sanft in Feindestand.

Gestern nachmittag starb plötzlich mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

Herr Simon Sernau.

Im Namen der Hinterbliebenen

Bertha Sernau
geb. Grossmann.

Beerdigung Sonntag 1 1/2 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Mittwoch nachmittag 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Postmeister a. D.

Fritz Helmke,

Inhaber des Roten Adlerordens,
im 79. Lebensjahre.
Halle a. d. S., Jakobstr. 40, den 17. Dezember 1914.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau verw. Otilie Hoppe geb. Helmke.